

- CO<sub>2</sub> Monitoringkonzept- und Berichterstellung
- CO<sub>2</sub> Registerkontoführung für Unternehmen
- CO<sub>2</sub> Emissionsrechte Kauf/Verkauf EUA/aEUA, CER/ERU
- CO<sub>2</sub> Emissionsrechte Tausch, Spot- und Forwardhandel
- CO<sub>2</sub> Portfoliomanagement und Strategieberatung
- EEG Befreiungsanträge, Strompreiskompensation und Energieoptimierung
- Infos unter Freecall 0800-590 600 02

Lieber Leser des DE-Emissionsbriefes!  
Wie wir seit Oktober 2014 angekündigt haben, wird der Emissionsbrief ab März 2015 kostenpflichtig. Die hier vorliegende Ausgabe ist die kostenlose, nur teilweise lesbare Version.  
Informationen und Bestellmöglichkeiten zur kostenpflichtigen Vollversion erhalten Sie [hier](#) bzw. auf [www.emissionshaendler.com](http://www.emissionshaendler.com)

## Emissionsbrief 13-2015

### Praktische Informationen zum Emissionshandel

Ausgabe vom 14.12.2015

EUA DEC15 01.01.2015 bis 11.12.2015

Quelle: ICE London

## Fakten zum Weltklima-Abkommen von Paris – Ist ein fallender EUA Preis Opfer einer „Dekarbonisierung“?

Die „Pariser Vereinbarung“, welche am 12.12.2015 von der Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention beschlossen wurde, wird über Jahrzehnte hinaus den Umgang der Nationen mit dem Klima beeinflussen und das alte Kyoto-Protokoll ab 2020 ersetzen.

Welche Auswirkungen ein Scheitern der Verhandlungen in Paris gehabt hätte bzw. haben wird, wenn die Umsetzung des Abkommens in den nächsten Jahrzehnten nicht erfolgreich sein sollte, zeigt Emissionshändler.com® im zweiten Teil dieses Emissionsbriefes 13-2015 noch einmal auf.

Im ersten Teil unseres Briefes fassen wir zunächst aber die wesentlichsten Ergebnisse aus Paris zusammen und gehen auf mögliche Auswirkungen auf den EU Emissionshandel und seine Preisentwicklung ein, die möglicherweise schon in den nächsten Tagen und Wochen eintreten könnten.

### Die Pariser-Vereinbarung zur UN-Klimarahmenkonvention

Die Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention hat am 12.12.2015 die „Pariser Vereinbarung“ beschlossen. Die Vereinbarung soll in einer feierlichen Zeremonie in New York am 22.4.2016 von möglichst vielen der 195 Vertragsstaaten unterzeichnet werden. Die Unterzeichnungsfrist läuft bis zum 21.4.2017. Die Vereinbarung tritt in Kraft am 13. Tag, nachdem mindestens 55 Vertragsstaaten mit mindestens 55% der globalen Treibhausgasemissionen sie unterzeichnet haben. Die Vereinbarung beginnt 2020 und löst das Kyoto-Protokoll ab.

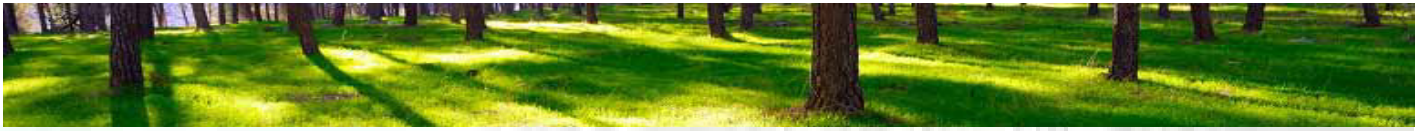
Ziel der Vereinbarung ist sowohl die globale Antwort auf die Bedrohung durch den Klimawandel als auch die Bemühungen zur Armutsbeseitigung zu stärken, indem:

- a) der Anstieg der globalen Durchschnitts-temperatur auf „deutlich“ unter 2°C gehalten wird und das Ziel verfolgt wird, diesen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen jeweils zu vorindustriellem Niveau;
- b) die Fähigkeit erhöht wird, sich den negativen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen sowie die Klimaresistenz und eine Niedrig-Emissionsentwicklung zu fördern;
- c) die Finanzströme in Einklang mit einer Niedrig-Emissionsentwicklung zu bringen.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung haben alle Staaten „ambitionierte“ Bemühungen zu unternehmen und mitzuteilen. Die Staaten streben dabei an, den Höhepunkt der globalen Emissionen „möglichst bald“ zu erreichen und anschließend schnelle Reduktionen zu unternehmen, wobei sie sich bewusst sind, dass die Erreichung dieses Höhepunktes für Entwicklungsländer länger dauern wird.

Jeder Staat legt dazu einen national bestimmten Beitrag (freiwillig Selbstverpflichtung) fest, den er beabsichtigt zu erreichen (Klimaschutzziele) sowie die innerstaatlichen Maßnahmen, mit denen er die Erreichung dieses Beitrages beabsichtigt. Bei der Mitteilung dieser Selbstverpflichtungen soll jeder Staat die Informationen bereitstellen, die notwendig sind zur Klarheit, Transparenz und Verständnis in Übereinstimmung mit noch zu beschließenden Regeln.

Die Selbstverpflichtungen sollen alle 5 Jahre, möglichst ambitionierter, erneuert werden (erstmalig 2023 verpflichtend, vorher 2018 freiwillig).



Ebenfalls alle 5 Jahre erstellt das Klimasekretariat eine zusammenfassende Analyse dieser Selbstverpflichtungen im Hinblick auf die Erreichung der o.a. Zielsetzung vor.

Die Selbstverpflichtungen und die Berichte zu deren Erreichung beinhalten sowohl Emissionsreduktions- bzw. Vermeidungsmaßnahmen als auch Emissionsabscheidungs- und Speichermaßnahmen (unterirdisch oder durch Aufforstung u. ä.). Dabei sollen die Umweltintegrität, Transparenz, Genauigkeit, Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Konsistenz und die Vermeidung von Doppelzählungen gefördert werden. Richtlinien sollen dazu noch beschlossen werden.

Die Mitgliedsstaaten können freiwillig vereinbaren, ihre Selbstverpflichtungen gemeinsam zu erbringen. Dabei können Minderungsleistungen (neues Kürzel: ITMO) übertragen werden. Dazu wird ein neuer Mechanismus etabliert (ersetzt bisherige CDM-, JI- und Handelsmechanismen). Er wird überwacht von einer noch festzulegenden Institution (wohl nicht das Klimasekretariat) nach Regeln, Modalitäten und Verfahren, die die Vertragsstaatenkonferenz zur Pariser Vereinbarung erst noch beschließen müssen, wobei deren Organisation ebenfalls erst noch festgelegt werden muss. (Dies wird alles mehrere Jahre dauern und soll zum Teil auf die Erfahrungen von CDM/JI usw. zurückgreifen.)

Ferner wird neue „Mechanismen“ zur Anpassung an den Klimawandel eingerichtet, an dem sich die entwickelten Staaten sowie freiwillig auch andere Staaten entsprechend ihren Möglichkeiten beteiligen sollen. Die bereits bestehenden Mechanismen zu „Verlusten und Schäden“ des Klimawandels, zum Klimaschutzfond, zum Technologietransfer, zur Kapazitätsbildung, Klimabildung u. ä. werden unter dem Dach der Pariser Vereinbarung weitergeführt.

Auf die Erwähnung zahlreicher weiterer organisatorischer Regelungen wird hier verzichtet.

### **Bedeutet „Dekarbonisierung“ einen Preisrückgang für EU-Emissionsrechte?**

Das im Pariser Abkommen tunlichst vermiedene Wort von der „Dekarbonisierung“ einer zukünftigen Welt tauchte wie ein (positives?) Gespenst schon einmal am CO<sub>2</sub>-Börsenhimmel auf.

Es scheint so, dass die von allen Seiten gewünschte Ächtung von fossilen Energien in der wirtschaftlichen Betrachtung auch schon dazu führen kann, dass marktrelevante Kräfte ihre Schlüsse daraus ziehen.

Diese Kräfte haben sicher auch erkannt, dass es sich auch eine deutsche Bundesregierung nach Paris eigentlich nicht mehr leisten kann, Kohlekraftwerke länger als irgendwie nötig am Netz zu lassen. Nicht auszudenken, wenn aus der ehemaligen Klima-Kanzlerin nun eine Anti-Klima-Kanzlerin werden

würde, nur weil man übermotiviert Arbeitsplätze in der Kohleindustrie retten möchte. Diese Art der Abwägung ist nach Paris durchaus gefährlicher für das Image der Kanzlerin geworden, da man ja in der Welt nun nicht mit schlechtem Beispiel vorangehen möchte.

### **Infobox Aviation nach Paris**

*Die Pariser-Klimaverhandlungen enden mit einer weltweiten Vereinbarung und mit einem Erfolg – jedoch gibt es zwei bestimmte Branchen, die so viel CO<sub>2</sub> wie Japan und Großbritannien emittieren, und doch nicht direkt in der aktuellen Klimavertrag der COP21 berücksichtigt sind: Und zwar die internationale Schifffahrt und Luftfahrt.*

*Sind damit also Flugzeug- und Schiffseigentümer sind aus dem Schneider?*

*Weit gefehlt – als Konsequenz bedeutet das, dass Staaten und Kontinente nun ihre Anstrengungen verstärken müssen, da es kein festgeschriebenes Reduktionsziel von diesen beiden Sektoren gibt.*

*Für die Luftfahrzeugbetreiber mit Flugzielen in der EU, bedeutet das, dass EU-ETS nicht aufgehoben ist, sondern genau das Gegenteil. In Ermangelung eines messbaren Ergebnisses bei der kommenden ICAO-Vollversammlung in 2016 wird dazu kommen, dass ETS wird nicht nur weiterhin für Intra EU Flug geltend bleibt, sondern zum vollen Umfang ab 2017 (Start oder Landeflughafen liegt in der EU) zurückkehrt. Für die Jahre 2015 und 2016 wird das ETS im Luftverkehr durch die Verordnung (EU) 421/2014 geregelt. Das besagt, dass für diese 2 Jahre nur Intra-EU Flüge berichtet werden müssen, das als ein Versuch die Fortschritte bei der ICAO-Versammlung zu fördern. Ob dieses genügend Anreiz für ICAO darstellt, feste Reduktionsziele durch die Implementierung eines GMBM (global market based mechanism) zu beschließen, bleibt abzuwarten.*

*Weitere Infos zu allen Fragen im Luftverkehr, insbesondere bei der Prüfung der jährlichen Emissionsberichte für 2015/16 an ETS Verification, Guido Harling, [www.etsverification.com](http://www.etsverification.com), [guido.harling@etsverification.com](mailto:guido.harling@etsverification.com).*

Solcherlei Überlegungen haben bei Marktteilnehmern eventuell nun auch dazu geführt, dass sich der CO<sub>2</sub>-Preis seit dem Ende der ersten Konferenzwoche am 4. Dezember von 8,64 Euro/t ständig weiter bewegte, siehe nachfolgende Grafik.



Als am Freitag, den 11. Dezember dann klar wurde, dass es endgültig möglich schien dass sich 195 Nationen auf ein Klimaabkommen verständigen könnten und das fossilen Energien (wann auch immer) eine kleinere Rolle spielen sollen, ging es steil ... Innerhalb von 4 Stunden ... Preis des DEC15 ... % und ... bis auf ... Euro/t ab. Insgesamt ... % seit dem 4. Dezember 2015.

Nunmehr könnte man vermuten, dass der für Anfang der Woche bevorstehende Jahresliefertermin DEC15 einige Spekulanten bewogen hat, ... den Preis drückten.

Andererseits scheint es durchaus wahrscheinlich, dass auch schon das eine oder andere EUA-Portfolio aus strategischen Gründen aufgelöst wurde um

Im Sinne des Klimas kann man nur hoffen, dass in Zukunft weniger fossile Energien benötigen werden und mehr regenerative Energien zum Einsatz kommen. Allerdings bedeutet das auch, dass das bisher schon vorhandene Überangebot an Emissionsrechten eher ... was den Preis

Realistisch betrachtet wird das alles so schnell nicht gehen, jedoch sollte dem einen oder anderen Spekulanten der bisher auf ... gesetzt hat, nunmehr

## Der Klimawandel ist da - Wir haben die 400 ppm Schwelle geknackt!



Schmelzender Gletscher Tracy Arm Fjord, Alaska  
Bild © Climate Company®

## Die Energiesituation im Wandel

In früheren Jahrhunderten war es selbstverständlich, dass der Energiebedarf aus natürlichen nachhaltigen Quellen gedeckt wurde. Dazu gehörte vor allem die Biomasse, aber auch Wasser- und Windkraft wurden genutzt, sobald die technischen Möglichkeiten dies erlaubten. In jedermanns Bewusstsein sind aus früheren Zeiten die Windmühlen, in denen Mehl gemahlen wurde, sowie in romantischer Erinnerung die wassergetriebenen Mühlen mit der schönen Müllerin. Auch wassergetriebene Schmiedehämmer waren keine Seltenheit. Das funktionierte, war aber mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Durch die exzessive Nutzung von Brennholz entstanden regional bereits damals Umweltschäden durch Abholzung von Wäldern. Der große Umbruch kam durch die regional starke Zunahme der Bevölkerung und den technischen Fortschritt bei der Erfindung der Dampfmaschine und der Elektrizitätserzeugung und -übertragung. Um diese Möglichkeiten zu nutzen, brauchte man Primärenergie in konzentrierter Form und fand dies zunächst in der Verbrennung von Kohle und später von Öl und Erdgas.

## Die Nutzung fossiler Energieträger

Die Art des Umganges mit diesen fossilen Energieträgern kann man in der Rückschau als den zweiten Sündenfall der Menschheit bezeichnen. Dabei fällt in der Rückschau besonders auf:

- Die über Jahrtausende entstandenen Bodenschätze wurden im Wesentlichen zu den jeweiligen Förderkosten vermarktet. Nach einem wirklichen Wert (z.B. in Form von Substitutionskosten) wurde nicht gefragt.
- Schädigungen der Umwelt durch deren Verbrennung wurden allenfalls durch höhere

### Infobox

#### Erstellung MzB und Jahresbericht 2015

Gemäß den entsprechenden EU-Gesetzen und den nationalen Umsetzungen dieser Gesetze besteht die Pflicht zur Einreichung der MzB für alle Betreiber einer Anlage, die eine kostenlose Zuteilung in der 3. Handelsperiode 2013-2020 erhalten und die eine emissionshandlungspflichtige Anlage betreiben.

Diese Pflicht besteht grundsätzlich auch, wenn keine Änderung im Betrieb festgestellt wurde bzw. auch, wenn kein CO<sub>2</sub> emittiert wurde. Diese Mitteilung zum Betrieb umfasst alle Zuteilungselemente und deren Aktivitätsraten in Vergangenheit und Zukunft sowie eventuelle technische Änderungen an Anlagenteilen oder an der Fahrweise der Anlage bzw. einzelner Anlagenteile.

Die MzB ist in einem dafür bereitgestellten Software-Management-System (FMS) durch jeden Anlagenbetreiber zu erarbeiten und **bis zum 31.01.** eines Jahres für das vergangene Jahr abzugeben (§§19-22ZuV2020).

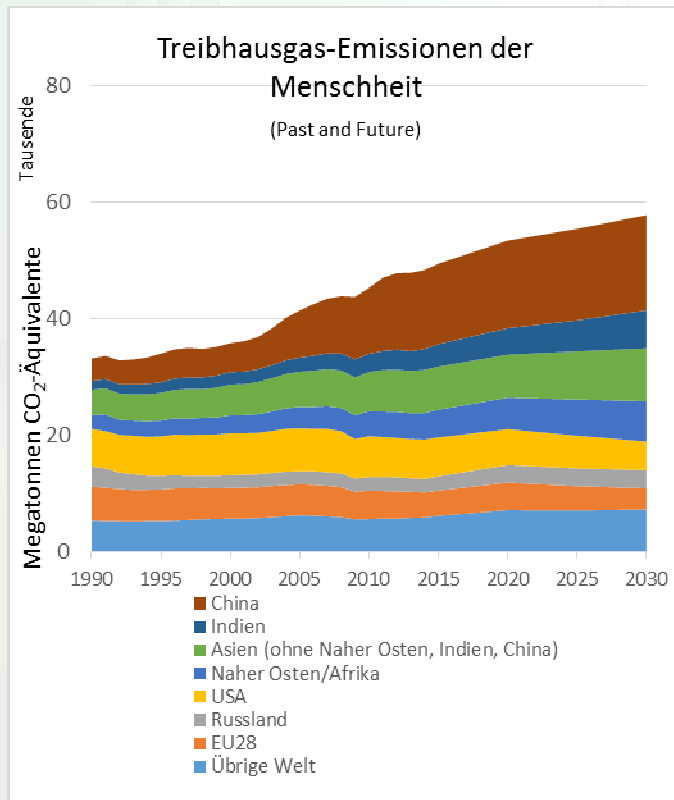
Für die Anforderung eines Angebotes zur Aktualisierung des Überwachungsplanes, zur Erstellung der MzB und /oder des Jahresberichtes wenden sich interessierte Anlagenbetreiber möglichst bald an Emissionshändler.com® unter [info@emissionshaendler.com](mailto:info@emissionshaendler.com) oder Freecall 0800-59060002



Schornsteine regional ferngehalten, nicht aber in größerem Zusammenhang gesehen.

- Die weltweite Exploration wurde zu einem riesigen Geschäftszweig und die Nutzung hatte allemal Vorrang vor Umweltauswirkungen. Ein in Deutschland gravierendes Beispiel: Der Braunkohletagebau, der ganze Landschaften mit ihren Siedlungsstrukturen schwer beschädigte!
- Abbaurechte für fossile Energieträger wurden zu wichtigen Investment-Objekten ohne Rücksicht darauf, ob deren tatsächliche Nutzung jemals möglich sein würde.

Wenn man sich nun noch fragt, welche Nationen und Regionen sind eigentlich in welchem Umfang verantwortlich für die globalen Emissionen, so gibt nachfolgende Grafik einen guten Überblick.



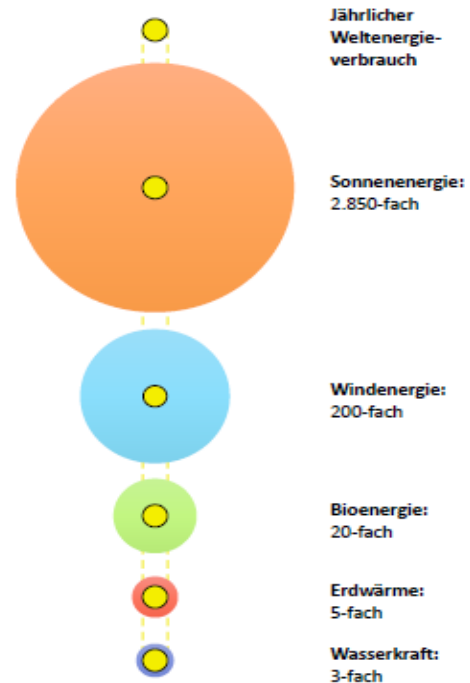
Grafik: Climate Company®, Daten von Prof. Meinshausen und [Universität Melbourne](#).

### Neues Denken ist gefragt

Aufmerksame kritische Beobachter weisen seit geraumer Zeit darauf hin, dass dieser Weg der Energieversorgung keine Zukunft hat. Seit moderne Technik zur Verfügung steht, die regenerativen Energien auch in großem Maßstab zu nutzen, muss stattdessen eine völlig neue Zielrichtung eingeschlagen werden.

Das „neue Denken“ beginnt mit einer globalen Betrachtung: Was stehen uns eigentlich für regenerative Ressourcen in welchen Mengen zur Verfügung?

### Jährlicher Weltenergieverbrauch im Vergleich der Mengen zu den Ressourcen der vorhandenen regenerativen Energien



Grafik © by the [climate company](#)

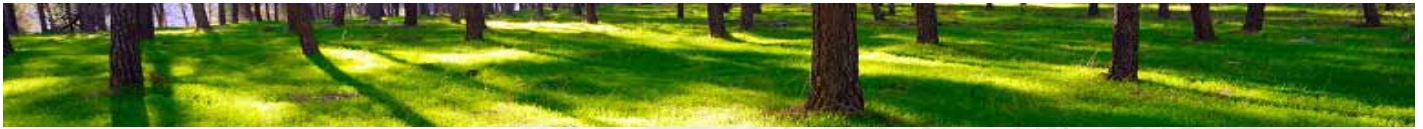
Grafik: Climate Company®, Daten [Agentur für erneuerbare Energien](#)

Durch die Sonneneinstrahlung findet ein kontinuierlicher Energiestrom auf die Erde statt, dessen Größe das Mehrtausendfache des Weltenergieverbrauches beträgt.

Die modernen technischen Möglichkeiten, insbesondere zur photovoltaischen Nutzung der Sonneneinstrahlung und zur großtechnischen Nutzung der Windenergie erlauben es, zu vergleichbaren Kosten die Energieversorgung sicherzustellen, ohne weiterhin fossile Energieträger zu benötigen. Denn nur ein geringer Anteil der eingestrahelten Energie muss „eingefangen“ werden. Weiterhin hilfreich sind die immensen Fortschritte bei der verlustarmen Energieübertragung und bei der Speicherung in Batterien.

Natürlich gibt es Hindernisse bei der Umsetzung dieser Erkenntnisse. Diese sind vornehmlich dadurch gegeben,

- dass die Investitionen in Anlagen zur Nutzung der fossilen Energien sehr langfristig abgeschrieben werden (10 bis 20 Jahre);
- dass die in den Büchern der Energiekonzerne und von Fonds stehenden Werte für den Besitz von Nutzungsrechten beim Abbau von fossilen Rohstoffen dramatisch an Wert verlieren, wenn auf



die Nutzung Erneuerbarer Energien erfolgreich umgestellt wird;

- dass die Manager und Fachleute und ganze Industrie-segmente, die sich bislang auf die Nutzung von fossilen Energieträgern spezialisiert haben, ebenfalls ihren Wert verlieren, wenn sie nicht mehr gefragt sind.

Diese Hindernisse sind sehr stark! Deshalb ist es so ein schwieriger Prozess, trotz der inzwischen nicht mehr zu leugnenden schädlichen Auswirkungen auf das globale Klimageschehen, vernünftige und zukunftsweisende Vorgehensweisen zu vereinbaren. Wenn genügend Zeit dafür vorhanden wäre, könnte so eine Umstellung im Verlauf von 100 Jahren ohne allzu viele Reibungsverluste stattfinden. Das Problem ist: Es ist gar keine Zeit vorhanden. Nur eine sofortige Umstellung – auch unter Inkaufnahme von Verlusten im Investitionsgüterbereich – kann die Erde noch vor unübersehbaren Schäden bewahren. Es ist evident, dass hier von vielen Seiten erhebliche Kompromisse eingegangen werden müssen, ehe eine vertragliche weltweite Einigung über ein gemeinsames Vorgehen erreicht werden kann.

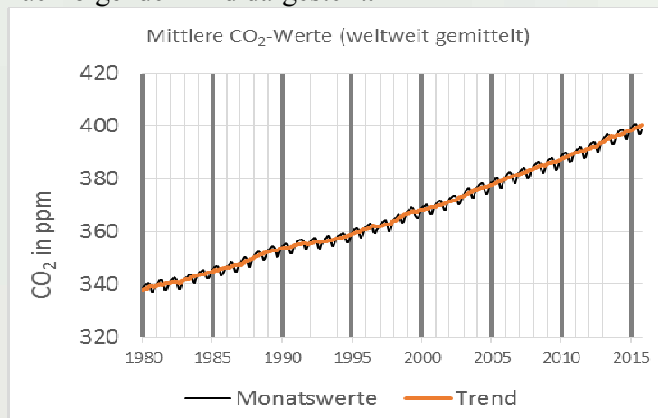
### Woran lässt sich erkennen, dass die Uhr tickt?

„Die Uhr tickt“ ist nicht nur eine Plattitüde, sondern lässt sich mathematisch und grafisch genauestens beweisen und aufzeigen.

### CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre

Die primären Merkmale sind gut darstellbar. Zum einen geht es um den CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre. Das Gas CO<sub>2</sub> bewirkt eine Verminderung der Rückstrahlung von Erdwärme in den Weltraum und gilt als hauptverantwortlich für die Erderwärmung, wenn der Gehalt an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre steigt.

Es wurden Methoden entwickelt, um durch Messung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes an vielen Stellen der Erde zu einem aussagekräftigen Mittelwert der Konzentration zu kommen. Die sich daraus ergebenden Werte sind im nachfolgenden Bild dargestellt.



Grafik: Climate Company®, Daten [Noaa Research](#)

Die schwarze, schwankende Linie stellt die durchschnittlichen monatlichen Werte dar, die über das Jahr gesehen einem typischen Auf und Ab folgen.

Abgesehen von den jahreszeitlichen Schwankungen zeigt die orange Jahreslinie jedoch einen erschreckend geraden Aufwärtstrend, bereinigt nur um die jahreszeitlich bedingten Schwankungen. Als die Grenze von 400 ppm im November 2015 erstmals durchbrochen wurde (Hochrechnung auf Basis der Oktoberdaten), waren die Experten von dieser Bestätigung ihrer pessimistischen Voraussagen alarmiert. Mit diesem jetzt erreichten Wert ist es nur noch zu 70% wahrscheinlich, dass das 2-Grad-Ziel erreicht werden wird (siehe auch weiter unten).

Es gilt als ausgemacht, dass ein Überschreiten der 450 ppm-Marke zu nicht mehr kontrollierbaren Auswirkungen führen wird. Kann der jetzige Trend nicht gestoppt werden, dann wäre dies allerdings schon in ca. 20 Jahren zu erwarten.

### Der Anstieg der mittleren Temperatur

Ein weiteres primäres Merkmal ist der Anstieg der mittleren Temperatur auf dem Globus. Die Bestimmung der mittleren Temperatur erfolgt nach Modellen, in die die Land- und Meeresoberflächentemperaturen einfließen. Übereinstimmung herrscht unter den Klima-Experten, dass ein Anstieg der mittleren Temperatur um mehr als 2 Grad Celsius zu schwer abschätzbaren Schädigungen der Klimasituation führen wird. Der Anstieg wird sich allerdings nur unter dieser 2-Grad-Marke halten lassen, wenn die 450 ppm-Marke eingehalten werden kann.

**„Um das Zwei-Grad-Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % einzuhalten, dürfte die Treibhausgas-Konzentration nicht über 450 ppm steigen.“**

**Um es mit einer Wahrscheinlichkeit von 70 % einzuhalten, dürfte die Konzentration nicht über 400 ppm steigen.“**

Quelle: [Wikipedia](#)

Es wird daraus überdeutlich, dass nur eine Trendumkehr – vor allem durch drastische Einschränkung der Verbrennung fossiler Brennstoffe – die Klimasituation „retten“ kann. Ohne diese Trendumkehr, wären die 2 Grad Temperaturanstieg noch vor dem Ende des 21. Jahrhunderts erreicht!

### Die Klimagipfel der Welt gegen das Beharren auf alten Strukturen

Aus vorgenannten Gründen wird auf allen Klimagipfeln seit Kyoto darum gerungen, dass die Vertreter der alten Strukturen die Beschlüsse nicht so verwässern können,



dass überhaupt nur minimale Effekte beim Klimaschutz eintreten.

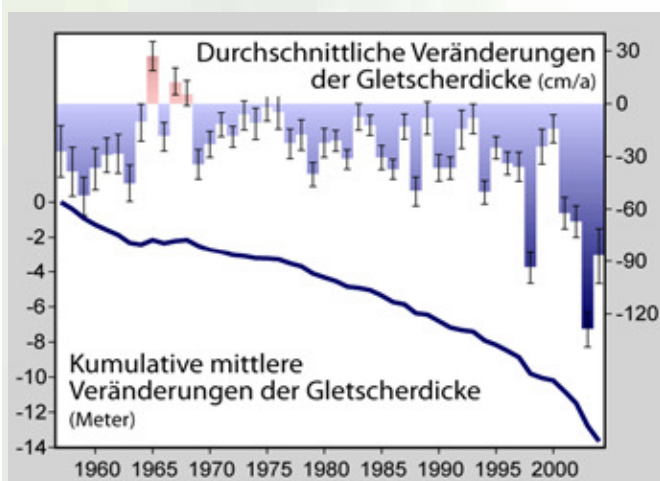
Selbst das prinzipiell wirksame Instrument des CO<sub>2</sub>-Handels, das in der Europäischen Union im Jahre 2003 verbindlich eingeführt wurde, hat noch keinen deutlichen Effekt bewirkt, da infolge von Fehleinschätzungen das zur Verfügung stehende CO<sub>2</sub>-Budget viel zu groß war und somit der CO<sub>2</sub>-Preis sich im Markt viel zu niedrig einpendelte, um zu einer Investitionslenkung zu führen, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesenkt hätte.

Vielmehr vermehrte der große Energieversorger RWE in den vergangenen Jahren sogar den Einsatz der klimaschädlichen Braunkohle, weil die geringen Kosten eines zusätzlichen Einkaufes von Emissionsrechten immer noch nicht den Vorteil der Nutzung von klimafreundlichem Erdgas aufgewogen hatten.

Allerdings kann man inzwischen sagen, dass solche kurzsichtigen Handlungsweisen, die sich auch bei den Investitionen gezeigt haben, sich nachträglich als schädigend für diese Unternehmen erweisen, wie sich auch aus diesem Grunde an deren Aktienkursen erweist, die bereits teilweise einen drastischen Wertverlust signalisieren.

### Die sichtbaren Folgen des Klimawandels

Für den Laien sind natürlich die sekundären Merkmale des Klimawandels viel einsichtiger und signifikanter. Ein besonders deutlich sichtbarer Effekt ist der Rückgang der Eismassen, die in den Gletschern weltweit vorhanden sind. So ist die Gletscherdicke in den letzten 60 Jahren kontinuierlich zurückgegangen und ist heute im Mittel um 14 Meter kleiner.



Quelle: [Wikipedia](#)

Die Folgen sind auf längere Sicht dramatisch, weil das Abschmelzen von im Eis gespeichertem Wasser zu einem Ansteigen des Meeresspiegels führen muss! Viele – auch dicht besiedelte – Regionen der Erde, werden schon durch ein Ansteigen des Meeresspiegels um

wenige Meter unbewohnbar. Die nächsten Flüchtlingsströme wären dann vorprogrammiert.

Die Voraussagen zur Geschwindigkeit des zukünftigen Anstiegs sind noch sehr unterschiedlich, aber zeigen in jedem Fall, dass hier eine der gravierendsten sekundären Folgen des Klimawandels zu erwarten ist.

Viele dicht besiedelte Küstenregionen wären betroffen. Solche in wohlhabenden Gebieten wie Holland gleichermaßen wie solche in den ärmsten Gebieten der Erde wie Bangladesch.

Auch viele küstenferne Gebiete der Erde werden durch die Erwärmung betroffen sein. Die von Taifunen bedrohten Gebiete werden sich auf wesentlich heftigere Unwetter einstellen müssen, weil die aus dem Meer aufsteigende Energie entsprechend der Meerese Erwärmung zunimmt. Und diese geht mit der globalen Erwärmung zwangsläufig einher.

### Infobox

#### Deutsche Regierung und Behörden reisen klimaneutral

Wie das Bundesumweltministerin am 3. Dezember 2015 in einer Presseerklärung mitteilte, sollen ab sofort die Bundesregierung und viele nachgeordnete Behörden ihre Dienstreisen klimaneutral durchführen, d. h. die entsprechenden Reiseaktivitäten mit Dienst-PKW und Flugzeug mit CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Klimaschutzprojekten kompensieren.

Hierzu beauftragte die Ministerin Hendricks die DEHSt (Deutsche Emissionshandelsstelle), die dem Umweltbundesamt nachgeordnet ist, entsprechende Zertifikate aus neuen und „hochwertigen Klimaschutzprojekten“ zu kaufen.

Das Volumen dieser Zertifikatekäufe wird für die Dienstreisen mit zwei Millionen Euro veranschlagt, welche im Haushalt bereits eingestellt sind und den Zeitraum ab Beginn der Legislaturperiode 2013 umfassen. Die Anzahl der betroffenen Ministerien und Behörden werden mit 17 angegeben sowie zusätzlich 58 nachgeordnete obere Behörden, wie z. B. das Umweltbundesamt.

Nach Aussagen von Bundesumweltministerin Hendricks will die Bundesregierung damit ein Zeichen setzen, damit andere Institutionen und Unternehmen ermutigt werden, ebenfalls ihre Emissionen zu kompensieren.

#### Klimaneutralität als Geschenk, wie geht das?

Infos + Geschenke unter [www.climate-company.de](http://www.climate-company.de)

### Was bedeutet diese Entwicklung für Gesellschaft und Wirtschaft?

So schwer es fällt, die Menschheit muss ihre Methoden der Energiebereitstellung ändern! Es muss ein Umschwenken von der Nutzung fossiler Rohstoffe zur Nutzung regenerativer Energien erfolgen! Zum Glück ist mit den heutigen technischen Kenntnissen und Verfahren dieses Umschwenken sowohl technisch als auch wirtschaftlich möglich. Man kann nur hoffen, dass



die Verhandlungsergebnisse der Pariser Konferenz nun wirklich die erhoffte globale Wende bringen und diese vor allem auch umgesetzt werden.

Die sich daraus ergebende Entwertung der bekannten Vorräte an konventionellen Energieträgern, die im Portfolio von Firmen und Fonds bislang einen signifikanten Wertanteil darstellen, wird gravierende Auswirkungen auf den Wert der entsprechenden Aktien oder Fondanteile haben! Hier wird sich zeigen, dass diejenigen, die sich zu lange der Erkenntnis der Notwendigkeit des Wandels verschlossen haben, die größten Verluste erleiden werden. Es wird Umstrukturierungen in Industrie und Gesellschaft geben, deren Umfang viele betroffene Länder noch gar nicht erahnen. Man denke nur an die Länder, die ihre Einnahmen im Wesentlichen aus dem Verkauf ihrer Bestände an Erdöl und Erdgas erzielen! So ist z.B. das Öl im Boden des Nahen und Mittleren Ostens nach bisherigeren Schätzungen so viel wert wie der gesamte Kapitalstock aller Unternehmen der Weltwirtschaft.

Die neuen Strukturen werden sich erfahrungsgemäß schneller entwickeln, als sich die meisten heute vorstellen können, sobald die Kenntnis der oben dargestellten Umwelt-Fakten Allgemeingut geworden ist. Die heute schnelle Verbreitung von Information wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.



Verantwortlich für den Inhalt:

**Emissionshaendler.com®**

GEMB mbH, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

HRB 101917 Amtsgericht Berlin Charlottenburg, USt-ID-Nr. DE 249072517

Telefon: 030-398872110, Telefax: 030-398872129

Web: [www.emissionshaendler.com](http://www.emissionshaendler.com), [www.handel-emisjami.pl](http://www.handel-emisjami.pl)

Mail: [nielepiec@handel-emisjami.pl](mailto:nielepiec@handel-emisjami.pl), [info@emissionshaendler.com](mailto:info@emissionshaendler.com)

Mitglied im Vorstand Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz BVEK [www.bvek.de](http://www.bvek.de)

In cooperation with ETS Verification, the verification body for aircraft operators

ETS Verification GmbH

Guido Harling

Altstadtparkplatz 3, D-49545 Tecklenburg

Phone: +49 5482 5099 866

Web: [www.ETSVerification.com](http://www.ETSVerification.com)

Mail: [Guido.Harling@ETSVerification.com](mailto:Guido.Harling@ETSVerification.com)



**Wir wünschen allen unseren Kunden und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Klima-Jahr 2016.**



#### Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die GEMB mbH gibt weder juristische noch steuerliche Ratschläge. Sollte dieser Eindruck entstehen, wird hiermit klargestellt, dass dies weder beabsichtigt noch gewollt ist.

Die GEMB mbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen oder ihre Geeignetheit zu einem bestimmten Zweck, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Dieser Brief wird auch nicht mit der Absicht verfasst, dass Leser eine Investitionsentscheidung, eine Kauf- oder Verkaufsentscheidung hinsichtlich eines CO2-Produktes oder Markt- und/oder eine Vertragsentscheidungen in jeglicher anderer Hinsicht tätigen. Alle hier gezeigten Preiskurven basieren auf Daten der ICE-London, generiert aus einem Reuters-Informationssystem.

#### Unser Angebot

Kontakten Sie uns einfach unverbindlich unter 030-398 8721-10 oder Freecall 0800-590 600 02 sowie per Mail unter [info@emissionshaendler.com](mailto:info@emissionshaendler.com) oder informieren Sie sich im Internet über weitere Leistungen unter [www.emissionshaendler.com](http://www.emissionshaendler.com).



Herzliche Emissionsgrüße  
Ihr Michael Kroehnert